

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 49 (1942)

Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie

Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil, der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und des Verbandes Schweizer Seidenstoff-Fabrikanten

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie“, Küschnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telephon 910.880
Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füssli-Annoncen, Zürich, „Zürcherhof“, Limmatquai 4, Telephon 26.800

Verantwortlich für den Inseratenteil: Orell Füssli-Annoncen A.-G., Zürich

Abonnemente werden auf jedem Postbüro und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie“, Zürich 6, Clausiusstraße 31, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 18 Cts., Ausland 20 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

INHALT: Schaffen und Sorgen in der Kriegszeit. Die 26. Schweizer Mustermesse Basel 1942. — Argentinien. Einfuhrbeschränkungen und Devisenbestimmungen. — Bolivien. Einfuhrbeschränkungen und Geschäftsmöglichkeiten. — Iran. Ursprungzeugnisse. — Japan. Seidenerzeugung und Ausfuhr. — Kriegswirtschaftliche Maßnahmen. — Lieferungs- und Zahlungsbedingungen des Vereins Schweizer Wollindustrieller. — Deutschland. Metrische Numerierung. — Frankreich. Umsatz der Seidentrocknungs-Anstalt Lyon im Monat März 1942. — Großbritannien. Das Problem der Arbeitskräfte für die Baumwollspinnereien. — Finanzielle Ergebnisse der Baumwollindustrie Lancashires. — Wolle für Seide! — Besser ausgenützte Zwirnmaschinen durch regulierbare elektrischen Einzelantrieb. — Waschvorschriften für Seiden- und Kunstseidenstoffe. — Schweizer Mustermesse 1942. Die Abteilung Textilien und Mode. — Textilmaschinen an der Mustermesse. — Die Webschule Wattwil. — Firmen-Nachrichten. — Alfred Gerlach 60-jährig. — „Die Schweiz lernt die Zellwolle schätzen“. — Blitz-Fahrplan. — „Die Elektrizität“. „Verkaufs-Dienst“. — Vereinsnachrichten. Generalversammlung, Hans Hasler-Canellas † Stellenvermittlungsdienst.

Schaffen und Sorgen in der Kriegszeit

Die 26. Schweizer Mustermesse Basel 1942

Während den Tagen vom 18. bis 28. April 1942 beherbergte die alte Rheinstadt an der Dreiländerecke die 26. Schweizer Mustermesse. Vom ersten bis zum letzten Messestag herrschte in den weiten Messehallen, die durch bauliche Erweiterungen eine ganz bedeutende Ausdehnung erfahren haben, ein sehr reger Verkehr und es besteht gar kein Zweifel, daß die diesjährige Messe selbst die Jubiläums-Mustermesse des letzten Jahres in mehr als einer Hinsicht weit übertroffen hat. Schon am Eröffnungstag hatte man den Eindruck, daß die 26. Schweizer Mustermesse wohl die bedeutsamste wirtschaftliche Kundgebung darstellte, die je in Basels Messehallen stattfand. Auf diese Tatsache wies auch der Messedirektor, Herr Prof. Dr. Brogle, in seiner Eröffnungsansprache am Pressetag hin. Er erinnerte daran, daß er bei der Eröffnung der denkwürdigen Jubiläums-Messe den Gedanken ausgesprochen habe, daß jede Messe die Wegbereiterin der nächstfolgenden sein müsse. Wenn sie erfolgreich verlaufe, so sei unter normalen Voraussetzungen auch die beste Gewähr für das gute Gelingen der Nachfolgerin geboten. Leider waren aber diese normalen Voraussetzungen für ein weiteres Wachstum der Messeinstitution nicht vorhanden. Nein, gerade das Gegenteil war der Fall. Das Jahr, das seither vergangen ist, brachte eine wesentliche Verschlechterung der schweizerischen Wirtschaftslage, eine fortschreitende Schrumpfung unseres Außenhandels-Volumens, eine zunehmende Verknappung der Rohstoffe und Lebensmittel, und als deren Folge zahlreiche tiefgehende Eingriffe in die physische, geistige und seelische Lebensgestaltung unseres Volkes. Wenn auch, wie Prof. Dr. Brogle betonte, unsere Sorgen ganz bescheiden zurücktreten müssen gegenüber der Not, dem Leid und dem Elend der vom Kriege heimgesuchten Völker, so waren sie immerhin bereits im abgelaufenen Messejahr groß genug, um die Produktionsstätten des Landes täglich vor neue Schwierigkeiten zu stellen. Diese Tatsache bereitete auch der Messeleitung Sorgen und bewirkte, daß der Glaube an das gute Gelingen der 26. Schweizer Mustermesse während längerer Zeit auf recht schwankendem Boden stand. Man fragte sich, ob es nicht angezeigt sei, im Warenverkauf weise Zurückhaltung zu üben, um die immer spärlicher hereinkommenden Rohstoffe und all die vielen Hilfsstoffe zu strecken, um eine durch Materialnot bedingte Arbeitslosigkeit solange wie nur möglich hinauszuschieben. Immerhin ließ man sich durch derartige

Ueberlegungen nicht zu stark beeinflussen, denn schließlich liegen im Planen und Handeln des Geschäftsmannes nicht immer nur wirtschaftliche Ueberlegungen, die den letzten Ausschlag geben. In der schweizerischen Industrie- und Wirtschaftsgeschichte gibt es zahlreiche Beispiele dafür, daß die vielen und großen Erfolge nicht zuletzt auch dadurch möglich wurden, daß der Schweizerunternehmer von Format immer wieder sich die Freiheit erkämpfte, nicht nur der Prosperität schlechthin zu dienen, sondern sein Schaffen und Wirken auch über die engere Betriebssphäre hinauszutragen und derart die schöpferischen Persönlichkeitswerte auch jenseits des nüchternen Geschäftsdenkens zu entwickeln.

Daher wurden auch die Vorbereitungen eifrig weitergeführt. Sie brachten einen vollen Erfolg. Der Messedirektor glaubt darin weit mehr als die bloße Idee des Geschäftes zu erkennen; eine Art Renaissance altbewährten schweizerischen Unternehmungsgesistes. Und diesen Eindruck dürfte die 26. Schweizer Mustermesse, die während ihren 11 Messetagen das Hohelied schweizerischer Qualitätsarbeit recht deutlich und eindrucksvoll verkündet hat, auch bei manchem Messebesucher hinterlassen haben. Der diesjährige Produktenmarkt in Basel erhielt seine Bedeutung nicht durch das Produkt schlechthin, sondern durch die Produktionsidee, in der der Wille zum Durchhalten und die Bereitschaft zur Mitarbeit am Wiederaufbau einer zertrümmerten Welt seinen Ausdruck fand.

Einige Ziffern: Die Zahl der Aussteller betrug 1364 gegenüber 1200 im Vorjahr; nach Gruppen geordnet waren es 1448 Aussteller gegenüber 1283 an der Jubiläumsmesse. Die Ausstellungsfläche umfaßte rund 22 400 m² gegenüber 19 100 m² im Vorjahr. Dieses erstaunliche Wachstum bedingte bauliche Erweiterungen und standortmäßige Umgruppierungen. Im Verlaufe des Winters wurde ein imposanter und kriegswirtschaftlich interessanter Messeneubau, der als Halle VIII eine Ausstellungsfläche von 4020 m² bedeckt, errichtet. Im weitern ist ein provisorischer Bau mit einer Ausstellungsfläche von 3850 m² entstanden. Die Umgruppierungen waren notwendig, um die Zusammenfassung der Messegruppen nach Fach- und Sachgebieten möglichst geschlossen zur Geltung bringen zu können. Sie haben u. E. das Messebild ganz vortrefflich beeinflußt.

Der Gesamteinindruck der vergangenen 26. Schweizer Mustermesse läßt sich mit einem Wort umfassen: Vorzüglich! Die